

Samstag, 27. Oktober 2007

## Lars Reichow in der Rosenau

Gestern abend bin ich recht spontan (ich brauchte Ablenkung) in die Rosenau in Stuttgart gegangen - einen Laden den ich bisher mehr durch Brunchen und Poetry Slam kannte; weniger durch Konzerte. Aber ich fand nachmittags heraus dass abends Lars Reichow, der Klaviator auftreten würde. Lars Reichow habe ich bereits Mitte der 90er Jahre gesehen, da ist er bei 3Sat im Zeltival oder einer ähnlichen Veranstaltung aufgetreten und ich hatte ihn im Fernsehen dann gesehen. Besonders ein Lied von ihm (Du bist wie, auch covered von Yellow and Green) ist mir noch in Erinnerung geblieben.

Eine Karte habe ich schnell reserviert und da das Konzert erst um 20:30 Uhr anfängt komme ich auch gut nach der Spätschicht hin

Der Saal ist recht voll, aber es gibt noch einen guten Platz an der Seite. Der Raum selbst ist "relativ" groß, ich würde sagen für 150 Leute etwa ausgelegt. Einlass ist ab 18:30 Uhr, das ist für die Leute gedacht die noch abendessen wollen - es gibt soweit ich sehen kann eine reichhaltige Karte.

Bis kurz vor Konzertbeginn gibt es auch Getränke, während des Konzertes selbst wird allerdings nichts ausgeschenkt.

Lars Reichow selbst sitzt oder steht auf einer Bühne die gut von dem Saal abgehoben ist; Lautsprecher verstärken ihn nur ein wenig, eigentlich braucht er diese Hilfe nicht, der Saal ist klein genug. Allerdings arbeitet er ein wenig mit Playback, daher ist die Verstärkung sinnvoll.

Lars Reichow kommt aus Mainz und hat sich auf Klavierkabarett spezialisiert - er wechselt Lieder mit Sprechbeiträgen ab. Seine Sprechbeiträge sind sehr spitz (Wir sind hier in Deutschland, wo 90% der Leute ihren Nachbarn lieber anzeigen als ihn zu einem Wein einzuladen. Man könnte ja beides verbinden; erst zum Wein einladen und dann den Nachbarn wegen Hausfriedensbruch anzeigen...), seine Lieder sind teilweise amüsant, teilweise zum drangewöhnen - er hat seinen eigenen Stil um Texte in Liedform zu verpacken. Etwas ungewöhnlich, aber mir macht es Spaß.

Das Programm dieses Jahr heisst "Glücklich in Deutschland" - und in dem Programm zeigt er auf dass sich die Deutschen meistens unnötig aufregen oder denken alles sei schlecht - auch und gerade während der Fußball-WM letztes Jahr. Er bringt dabei durchaus spannende und überraschende Beispiele; ich kann den Besuch des Programms nur empfehlen

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 15:45